

## Refresher: Alternative Pflegemethoden (Wickel-Auflagen, ätherische Öle)

|                   |                 |                   |
|-------------------|-----------------|-------------------|
| <b>Modul 7</b>    | 16.08.2022      | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b> | Sabine Hartmann |                   |

Äußere Anwendungen wie Wickel und Kompressen sind nicht nur eine bewährte Methode zur sanften Linderung und Unterstützung bei vielen alltäglichen Beschwerden, sondern auch bei Krankheiten und am Ende des Lebens. Sie können gute Dienste leisten zur Gesundung des Patienten, zur Linderung von Beschwerden und anderen belastenden Symptomen unserer Palliativpatienten und dienen auch uns zur Selbstpflege.

Im Seminar werden Grundlagen über die Wirkungsweise, Anwendungsbereiche, fachgerechte Zubereitung, benötigte Materialien und Durchführung von Wickeln und Auflagen vermittelt. Die TeilnehmerInnen lernen verschiedene Wickel und Auflagen praktisch und theoretisch kennen.

Die Teilnehmer\*innen bekommen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen und in kollegialen Austausch zu gehen. Die Wickel und Auflagen führen Teilnehmer\*innen in den praktischen Übungen aneinander durch und können so deren Hintergründe, Anwendungsmöglichkeiten und Wirkungen selber erfahren

## Willensbildung in der letzten Lebensphase

|                   |                                     |                   |
|-------------------|-------------------------------------|-------------------|
| <b>Modul 8</b>    | 27.09.2022                          | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referenten</b> | Dr. Wolf Diemer, Diethelm Lahnstein |                   |

Der Wille eines Patienten bzgl. seiner medizinischen Behandlungen besteht aus dem akut geäußerten Willen, dem vorausverfügten Willen (z. B. durch eine Patientenverfügung) oder dem mutmaßlichen Willen.

Juristen gehen davon aus, dass bei jedem Patienten eine dieser drei Willensformen ermittelt werden kann. Diese Willensermittlung ist gleichzeitig Voraussetzung für jede Form der gesundheitlichen Vorsorgeplanung (Advance Care Planning). Bei vielen Palliativpatienten kann der aktuelle Wille nicht ermittelt werden (z. B. bei reduzierter Vigilanz oder Demenz). Besteht bei diesen Patienten keine Vorausverfügung, muss der mutmaßliche Wille ermittelt werden.

Diese Themen werden von palliativmedizinischer (W. Diemer) und juristischer Seite (RA D. Lahnstein) an Patientenbeispielen diskutiert und Wege für schwierige Situationen aufgezeigt.

## Wertschätzung in Wort und Tat

|                   |              |                   |
|-------------------|--------------|-------------------|
| <b>Modul 9</b>    | 18.10.2022   | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b> | Ursula Hampe |                   |

Wertschätzung ist eine vertrauensbildende innere Haltung. Werte miteinander leben ist die Grundlage zur Gestaltung eines WIR in einem Team, gerade in der Hospiz- und Palliativarbeit.

Inhalte des Seminars sind:

- Begriffserläuterung „Wert“
- Austausch über eigene Werte und Formen der Umsetzung
- Wertekonflikte? Was nun?
- Die Bedeutung der Werte des Leitbildes für das Team und in Bezug auf die Arbeit
- Vorstellung des Erstellens eines Wertekodexes in Teams

Ziel dieses Seminartages ist die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und der Bedeutung/Umsetzung der Werte des Leitbildes.

## Umgang mit demenziell veränderten Menschen in der letzten Lebensphase

|                   |              |                   |
|-------------------|--------------|-------------------|
| <b>Modul 10</b>   | 15.11.2022   | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b> | Ursula Hampe |                   |

Die Begleitung demenziell veränderter Menschen in der letzten Lebensphase ist ein Kunstwerk. Die Schlüssel zu alten Menschen sind ihre Emotionen und ihre Erinnerungen. Die Grundlage der Kommunikation ist eine validierende innere Haltung. Validation bedeutet Orientierung, Sicherheit und ein Gefühl der Heimat zu ermöglichen.

Seminarinhalte:

- Validation (Innere Haltung und Wege der Begegnung)
- Die letzte Lebensphase des demenziell veränderten Menschen (Erleben und Bedürfnisse)
- Übung zur Wahrnehmung der Welt demenziell veränderter Menschen und ihren Bedürfnissen
- Die Erinnerungsbibliothek (Verlauf und Stadien)
- Die Bedeutung und besondere Themen für den Trauerprozess der Angehörigen
- Die Stabilität der professionellen Begleiter/-innen

Ziel des Seminartages ist eine wertschätzende Begleitung des demenziell veränderten Menschen in der letzten Lebensphase, die professionelle Unterstützung der Zugehörigen und die Förderung der eigenen Stabilität.

## Zielgruppe

Palliativmediziner\*innen, Pflegende und Angehörige anderer Berufsgruppen, die an der Palliativmedizin, Palliativpflege und hospizlichen Betreuung beteiligt sind

## Teilnehmerzahl

16 - 20

## Teilnahmegebühr

1.490,00 Euro/Gesamtkurs (80 UE)

165,00 Euro/Modul

## Anmeldung

APPH Ruhrgebiet

Telefon 02323 498-2600

Telefax 02323 498-2601

info@apph-ruhrgebiet.de

## Veranstaltungsort

Seminarzentrum am

Ev. Krankenhaus Herne-Mitte

Wiescherstr. 24

44623 Herne

## Besondere Hinweise

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Weiterbildung in Palliativmedizin oder Palliative Care, die von der DGP anerkannt ist.

Die angebotenen Module in 2022 umfassen 80 UE und können als Gesamtkurs oder einzeln gebucht werden. Weitere Moduleinheiten werden in 2023 stattfinden. Insgesamt entspricht die vollständige Teilnahme 160 Unterrichtseinheiten über 2 Jahre.

Hierfür erhalten Sie ein Zertifikat, für jedes einzelne Modul eine Teilnahmebescheinigung.

Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände.

# Palliative Care für Fortgeschrittene

A22-55

Multiprofessioneller Aufbaukurs

Palliative Care - Level 2

Modulsystem



**APPH Ruhrgebiet**

Akademie für Palliativmedizin,  
Palliativpflege und Hospizarbeit  
Ruhrgebiet

Multiprofessioneller Kurs für alle Berufsgruppen, die an der Palliativversorgung beteiligt sind. Der Gesamtkurs erstreckt sich über 2 Jahre mit zweimal 80 Unterrichtseinheiten. Teilnehmer\*innen, die die 160-Stunden Palliativ-Weiterbildung abgeschlossen haben, werden ihre Berufserfahrungen multidisziplinär vertiefen und mit aktuellem Wissen verknüpfen. Die multiprofessionelle Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen und Referent\*innen ermöglicht eine praxisnahe Bearbeitung der bekannten Schwerpunkte Symptomkontrolle, Versorgungskonzepte, Selbstreflexion, Kommunikation, Ethik, Recht, Spiritualität und Trauer. Weitere Themen sind der Umgang mit Widerständen, die eigene Haltung und Belastungsstruktur, Möglichkeiten der Selbstpflege und multiprofessionelle Teamarbeit.

| Reden, wenn es schwer wird – Gesprächsführung und Umgang mit Krisensituationen |                     |                   |
|--|---------------------|-------------------|
| <b>Modul 1</b>   | 25.01.2022          | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b>  | Ursula Elisa Wittel |                   |

In der hospizlich-palliativen Versorgung stehen wir jeden Tag vor neuen Herausforderungen. Krisenhafte Situationen gehören zum Alltag. Gleichzeitig können sie uns an persönliche Grenzen führen. Wieviel Wahrheit verträgt dieser Patient gerade? Wie können die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut gebracht werden? Wie werden komplexe Themen wieder anschaulich? Wann sind Grenzen erreicht? Emotionen im Gespräch – wie gehe ich damit um? Welche Entlastungsmöglichkeiten gibt es? Die Zeit ist knapp – wie können alle Beteiligten lösungsorientierte Gespräche führen?

Anhand Ihrer Beispiele aus dem Alltag erarbeiten wir, wie Sie in krisenhaften Situationen den Überblick bewahren. In der Fortbildung werden Sie mit systemischen Gesprächsmethoden vertraut gemacht, die Sie in ihrem Alltag jederzeit anwenden können. Sie belüften ihr Gehirn, ordnen den Verstand und gehen mit Empathie und Energie an die nächste Herausforderung. Ihre Kommunikation stabilisiert sich und bekommt frischen Wind. Unser Ziel: „In schweren Zeiten miteinander reden können, damit es am Ende gut wird“.

| Kinder im Fokus: Kindersterbebegleitung und Kindertrauerarbeit |             |                   |
|--|-------------|-------------------|
| <b>Modul 2</b>   | 22.02.2022  | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b>  | Karin Budde |                   |

Was bedeutet ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit? Worin unterscheidet sie sich von der ambulanten Hospizarbeit für Erwachsene? Und was bedeutet es, wenn Kinder trauern? Diesen Fragen werden wir uns im Rahmen des heutigen Kurstages zuwenden. Anhand verschiedener Fallbeispiele widmen wir uns den unterschiedlichsten Bedarfen erkrankter, sowie trauernder Kinder und ihrer Familienmitglieder. Gemeinsam werden wir darüber ins Gespräch kommen, wie hilfreiche Unterstützungsangebote aussehen können.

Häufig schließt sich nach dem Ende der hospizlichen Begleitung eine Trauerbegleitung für ein oder mehrere Familienmitglied/er an. Gespräche, spielerische und kreative Methoden bieten Kindern und Jugendlichen hier die Möglichkeit, über ihren Verlust zu sprechen. Gemeinsam werden wir uns den Themen nähern, um nicht sprachlos zu sein, wenn Kinder uns zum Thema Sterben-Tod-Trauer Fragen stellen – wenn sie die Welt begreifen wollen, zu der das Sterben ebenso dazugehört wie das Leben.

| Teamkommunikation im multiprofessionellen Team |                     |                   |
|--|---------------------|-------------------|
| <b>Modul 3</b>                                 | 15.03.2022          | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b>                              | Dr. Katja Vogelsang |                   |

Wie können wir uns besser „verstehen“ und leichter ausdrücken, welche Anliegen wir haben?

Antworten auf diese Fragen zu finden, ist Ziel dieses Moduls. Theoretisch erarbeitet wird, welche Persönlichkeiten es gibt und welche Bedürfnisse diese haben. Was macht den schwierigen Kolleg\*innen schwierig? Hier werden Fallbeispiele aus dem Alltag der Teilnehmer\*innen analysiert und gemeinsam eine Lösungsstrategie entwickelt.

| Decision Making – Therapieentscheidung in Palliative Care |                     |                   |
|---|---------------------|-------------------|
| <b>Modul 4</b>  | 05.04.2022          | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Referentin</b>   | Dr. Katja Vogelsang |                   |

Der Entscheidungsprozess in der medizinischen Therapie: Welche Faktoren nehmen Einfluss, wie läuft dieser Prozess ab und wie häufig? Wann muss neu nachgedacht werden und wie verbindlich sind Entscheidungen? Welche Technik kann man nutzen um die Vielzahl von Informationen zu verarbeiten und wie kann man Angehörige und Patienten angemessen in den Entscheidungsprozess mit einbeziehen?

Diese Fragen stehen im Zentrum dieses Moduls

| Selbstfürsorge, Achtsamkeit und Burn Out Vermeidung |              |                   |
|---|--------------|-------------------|
| <b>Modul 5</b>                                      | 17.05.2022   | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Kursleitung</b>                                  | Ursula Hampe |                   |

Seit es uns Menschen gibt, suchen wir nach Wegen unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden zu erhalten und zu fördern. Die Industrie zeigt uns unterschiedliche Wege auf was wir kaufen, buchen und nutzen können. Viel Sinnvolles ist dabei.

Und doch: Die wirklichen Quellen liegen in uns selbst. Vielleicht kennen Sie den Satz „Den größten Stress machen wir uns immer noch selbst.“

Inhalte:

- Was bedeutet Selbstfürsorge?
- Vorstellung der 7 Säulen der Resilienz und die Bedeutung für sich selbst und für die Begleitung
- Achtsamkeit als innere Haltung
- Vorstellung unterschiedlicher Kurzentspannungsübungen/ Achtsamkeitsübungen

Ziele des Seminartages sind die Förderung der Gelassenheit, die Entdeckung eigener Kräfte und die Gestaltung von Krisensituationen mit Akzeptanz und Selbstbewusstsein.

| Die Komplexität von Trauer verstehen: |                   |                   |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Modul 6</b>                        | 21.06.2022        | 09:00 – 17:00 Uhr |
| <b>Kursleitung</b>                    | Judith Kohlstruck |                   |

Trauer erleben Pflegekräfte tagtäglich in vielfältiger Form in ihrem Arbeitsalltag:

- Trauer von Patienten und Bewohnern nach dem Tod eines Nahestehenden,
- antizipatorische Trauer in der Begleitung von schwerstkranken oder dementen Angehörigen.

Schwieriger zu erkennen sind aber die Trauerreaktionen von Menschen nach Verlusten, die bereits längere Zeit zurückliegen wie z.B. Scheidungen, Arbeitsplatzverluste oder schambesetzte Trauer nach Suizid im nahen Umfeld.

Themen des Tages werden sein:

- Erschwerte Trauerformen
- Ganzheitliche Trauerreaktionen
- Möglichkeiten der Trauerberatung.